

Stadt-Zeitung.

Halle, den 13. Dezember 1923.

Jahresvermittlung der Deutschen Volkspartei

Der Ortsverein der Deutschen Volkspartei hielt am letzten Abend im Hotel „Zur Sonne“ eine diesjährige Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende übernahm die Leitung der Versammlung, die von 100 Mitgliedern und Gästen besucht wurde. Die Tagesordnung umfaßte die Jahresrechnung, den Bericht des Ortsvereins und die Wahl der Vorstandsmitglieder für das nächste Jahr. Die Jahresrechnung wurde als befriedigend bezeichnet, und die Mitglieder stimmten der Jahresrechnung einstimmig zu. Bei der Wahl der Vorstandsmitglieder wurden folgende Namen vorgeschlagen und gewählt: Vorsitzender: Herr ... Schriftführer: Herr ... Kassier: Herr ... Die Versammlung schloß mit dem Gesang der Hymne.

Zur Hauptzeit des Abends füllte ein Vortrag des Reichstagsabgeordneten Dr. G. ... aus, der in der Halle einen großen Eindruck machte. Er sprach über die Lage der Nation und die Aufgaben der Volkspartei. Seine Rede wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, und er wurde mehrfach applaudiert. Am Ende des Abends fand ein gemütliches Beisammeln statt, bei dem die Teilnehmer in der warmen Atmosphäre der Halle verweilten.

Die Veranstaltung wurde von der Ortsverwaltung unterstützt, und die Halle wurde für den Abend zur Verfügung gestellt. Die Mitglieder der Volkspartei zeigten sich sehr interessiert an den Ausführungen des Reichstagsabgeordneten und diskutierten lebhaft über die behandelten Themen. Die Jahresversammlung verlief reibungslos und wurde als ein großer Erfolg für die Ortsgruppe angesehen.

Die Bedeutung des Jahres für die Ortsgruppe ist von großer Wichtigkeit. Die Mitglieder sind sich der Verantwortung bewusst, die sie als Parteimitglieder übernehmen. Sie werden sich bemühen, die Ziele der Volkspartei in der Halle zu verwirklichen und die Interessen der Bürger zu vertreten. Die Jahresversammlung hat die Einheit und den Zusammenhalt der Ortsgruppe befestigt, was für die Zukunft ein gutes Zeichen ist.

Die Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei in Halle hat sich in der Vergangenheit durch ihre treue Mitarbeit und ihren Einsatz für die Partei ausgezeichnet. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Leistungen und werden sich auch in Zukunft für die Verwirklichung der Ziele der Volkspartei einsetzen. Die Jahresversammlung hat die Mitglieder ermutigt, sich weiterhin für die Partei zu engagieren und die Interessen der Nation zu vertreten.

Die Jahresversammlung der Deutschen Volkspartei in Halle hat am 12. Dezember 1923 stattgefunden. Die Teilnehmer haben die Jahresrechnung genehmigt und die Vorstandsmitglieder für das nächste Jahr gewählt. Die Versammlung wurde von der Ortsverwaltung unterstützt und verlief reibungslos. Die Mitglieder sind sich der Verantwortung bewusst, die sie als Parteimitglieder übernehmen, und werden sich bemühen, die Ziele der Volkspartei in der Halle zu verwirklichen.

Die Jahresversammlung der Deutschen Volkspartei in Halle hat am 12. Dezember 1923 stattgefunden. Die Teilnehmer haben die Jahresrechnung genehmigt und die Vorstandsmitglieder für das nächste Jahr gewählt. Die Versammlung wurde von der Ortsverwaltung unterstützt und verlief reibungslos. Die Mitglieder sind sich der Verantwortung bewusst, die sie als Parteimitglieder übernehmen, und werden sich bemühen, die Ziele der Volkspartei in der Halle zu verwirklichen.

Aber Bürgerliche Freiheit heißt Berechnung entgegengebracht; alle logischen Ideen wurden von den Gegnern schon vorgebracht. Nur dem Geiste der Partei ist es gelungen, die besten Pläne in der Vertiefung der Mitte. In der Zeit des Nationalismus galt den Zitierten und Schriftstellern das Altertum als Vorbild; für künftige wurde es zu wenig des Wertes. Von den Dingen nicht, die Zeit und Welt halt der modernen Tragödie scheinen wie von antiken Geist empfunden. Zehnmalig ist schauen unter den gemauerten Pfeilern des Betons, die heute nicht mehr für unsere Zeiten können die erzieherische Werte griechischer Bildwerke von Segen sein. Nicht unter den Marmoren, sondern die Griechen und Römer, aber sie selber, die heute vor uns sind, die gerade die Gegenüber unseres Lebens sind, auch unsere Vorbilder werden können. Wegen der Schmitz und Einheitsheit dieses Lebens ist das Altertum heute wieder eine Macht geworden, und alle, die heute um eine Weltanschauung ringen, befinden in der griechischen Philosophie einen innerlichen Stützpunkt. Und nicht nur heute, sondern auch heute können wir von den Alten lernen, immer mit dem ermutigenden Bewußtsein, daß der Mensch sich erheben kann, wenn er nur will. In der Welt nach uns hat die deutsche Idealismus am stärksten in der griechischen Kultur seinen Ursprung gefunden. In der griechischen Kultur sollten wir die Kräfte nicht abweisen, die so oft leuchtend in der Entwicklungslage unserer Zeit eingegriffen haben und immer noch bereit liegen, um neu zu leben.

Die neuen Postgebühren

(aus veröffentlicher Grundlage)
am 1. Dezember 1923.
Eine Zusammenfassung über neue Gebühren im Post- und Telekommunikationsdienst, die für das Ausland geltenden Züge.
Preis 10 Goldmark pro Stück.

In bezug auf die Gebührenänderungen der Deutschen Reichspost sind die folgenden Punkte zu beachten:
1. Die Gebühren für Briefe, Postkarten und Telegramme sind erhöht.
2. Die Gebühren für Fernsprechkonversationen sind ebenfalls erhöht.
3. Die Gebühren für den Fernschreibenverkehr sind ebenfalls erhöht.
4. Die Gebühren für den Fernschreibenverkehr sind ebenfalls erhöht.
5. Die Gebühren für den Fernschreibenverkehr sind ebenfalls erhöht.

Halle'sche Nachrichten.
Heute früh gegen 4 Uhr wurden in der Großen Goltzstraße zwei Männer beobachtet, die mehrere Säcke mit sich führten. Die Männer wurden von der Polizei aufgehalten und in die Wache gebracht. Die Säcke enthielten eine große Menge an Geld. Die Männer wurden als Diebe identifiziert und werden inhaftiert.
Am 12. Dezember 1923 wurde in der Großen Goltzstraße ein Diebstahl begangen. Ein Mann wurde von mehreren Dieben überfallen und seine Brieftasche gestohlen. Die Diebe wurden von der Polizei aufgehalten und in die Wache gebracht. Die Brieftasche enthielt eine große Menge an Geld und wichtige Dokumente. Die Diebe wurden als Diebe identifiziert und werden inhaftiert.

Das amtliche Festpreispapier für den Oberbischöflichen Hof.
Das amtliche Festpreispapier für den Oberbischöflichen Hof ist für den 1. Dezember 1923 festgesetzt. Die Preise sind für verschiedene Arten von Papier festgelegt. Die Preise sind für verschiedene Arten von Papier festgelegt. Die Preise sind für verschiedene Arten von Papier festgelegt.

Die Bedeutung des Jahres für die Ortsgruppe.
Die Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei in Halle hat sich in der Vergangenheit durch ihre treue Mitarbeit und ihren Einsatz für die Partei ausgezeichnet. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Leistungen und werden sich bemühen, die Ziele der Volkspartei in der Halle zu verwirklichen. Die Jahresversammlung hat die Mitglieder ermutigt, sich weiterhin für die Partei zu engagieren und die Interessen der Nation zu vertreten.

Die Bedeutung des Jahres für die Ortsgruppe.
Die Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei in Halle hat sich in der Vergangenheit durch ihre treue Mitarbeit und ihren Einsatz für die Partei ausgezeichnet. Die Mitglieder sind stolz auf ihre Leistungen und werden sich bemühen, die Ziele der Volkspartei in der Halle zu verwirklichen. Die Jahresversammlung hat die Mitglieder ermutigt, sich weiterhin für die Partei zu engagieren und die Interessen der Nation zu vertreten.

Staatsekretären können nur Grundstücke für die Versteigerung erworben werden. Unter der Bedingung, daß die Grundstücke für die Versteigerung erworben werden. Unter der Bedingung, daß die Grundstücke für die Versteigerung erworben werden.

Die Erziehung zum Staatsbürger.
Die Erziehung zum Staatsbürger ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung. Sie soll die Kinder zu verantwortungsbewussten Bürgern erziehen. Die Erziehung zum Staatsbürger ist ein wichtiger Bestandteil der Bildung. Sie soll die Kinder zu verantwortungsbewussten Bürgern erziehen.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Stach und zwei heilige Schätze gegen seine Feinde. Stach und zwei heilige Schätze gegen seine Feinde. Stach und zwei heilige Schätze gegen seine Feinde.

Was die Leser fragen.
Was die Leser fragen, ist ein wichtiger Bestandteil der Zeitung. Die Leser fragen, was die Leser fragen, ist ein wichtiger Bestandteil der Zeitung. Die Leser fragen, was die Leser fragen, ist ein wichtiger Bestandteil der Zeitung.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.
Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels. Die Aufnahme von Wählern unter dieser Woche erfolgt nur gegen Vorlegung eines gültigen Stimmzettels.

Verleugnetes Blut.

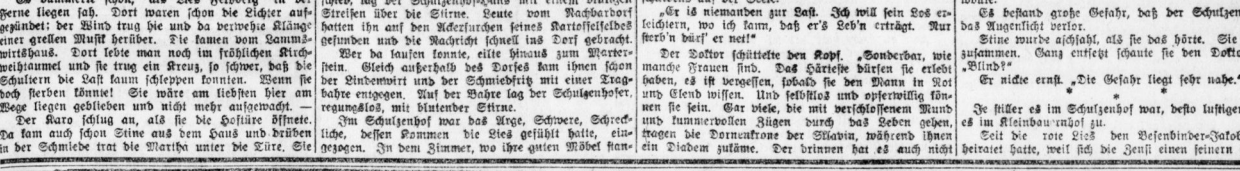
Dorfroman von Dina Grunberger.

Donnerstag, 13. Dezember 1923. Der Schulzenbauer war leidenschaftlich geworden. Er trat zurück. Das braucht nicht. So viel Stolz hat der Schulzenbauer...

schienen beide erstarrt, als sie sich begrüßten. Der war es, als freilich sie mandant ein fortgehender Blick der beiden, als warteten die darauf, daß sie ihnen noch irgend etwas erzählen würde. Und dann kam der Einbruch...

den, lag der Schulzenbauer im Bett. Seit der Schreierstipp seinen Vater in den Gass geleitet hatte, war dort immer beständig gelagert, und großen, ernstlichen Augen war dies dem trauernden Tag geblieben.

verhanden, ein ordentliches Weid zu schägen; vielleicht verbiest er das jetzt selber. Er wollte sich der Zeit zu sich setzen gegen Abend nochmal her; wozu kam ich nicht weiter hin.



Leipzigerstraße 88. Ab morgen Freitag den 14. Dezember 1923: Das Elite-Programm! Bob und Mary Eine Fahrt in's Glück!

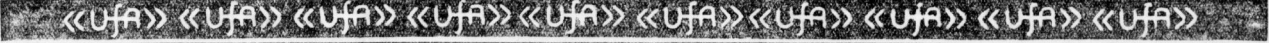
Waltha-Lichtspiel-Theater. Ab morgen Freitag den 14. Dezember 1923: Zaïda Die Tragödie eines Modells!

Alte Promenade 11a. Ab morgen Freitag den 14. Dezember 1923: Der zweite Teil des der Welt grössten Films: Tragödie der Liebe!

Sie müssen lachen, ob Sie wollen oder nicht! Larry Semon auf der Brautschau

Der große Raubtier-Sensationsfilm Eine Schreckensnacht in der Menagerie!

Chaplin will zum Film! Mit den Zugvögeln nach Afrika 2. Teil



Grundstücke Kaufgesuche. In oder bei Seite mit vorzuziehender, aus ererbtenen Grundstücken...

Extra-Angebot! Pa. Oberharden St. 8,-, Pa. Wollschals St. 2,50, Pa. Seidenschals St. 2,50...

Da ist sie schon Margarine 62 Pfennige F. N. Krause in allen Filialen.

Spül-Apparate: Clysos, Douchen, Frauentheil, Spritzen u. Spülmittel. Irrigatoren Schlauche Damen-Binden und Gürtel.

Möbel: Herrenzimmer, Kartoffelflockenfabrik Döllnitz, Zelephon: Ammendorf Nr. 27.

Herrenzimmer, Kartoffelflockenfabrik Döllnitz, Zelephon: Ammendorf Nr. 27.

Weihnachts-Angebot: Schokoladen Kekes, Pfastersteine, Toilette-Seifen, Kerzen-Pulver.

fuchte, war dort ein fröhlich Leben. Und freigelegt die Erde, die rote Erde. Aus diesem Saft trugen die...

Aber der neue Bürgermeister, der Bardenbauer, schüttelte den Kopf. „Es rührt die Segen drauf, auf'n Kleinbauern...“

„Zu mein, du willst den Kleinbauern dem Tod ablocken lässt Heinicke?“

„In der Schmiebe gab's nämlich Kleinbauern. Und die Schuldenbären waren Gestorben...“

die Tiere freiergelassen offen. Auf einem vorstehenden Quaderstein lag der Keng. Der Urkehl ist...

„Hofft a dein Kengbreiter, Keng?“ fragte die Urkehl.

„Des kann ich a. Da brauch'n wir an Nidel net daga.“

„A all's Weisheit soll net 'gericht' gratulieren.“

„Wie gut die egi all miteinander sind und 'gericht' h'e ne als Streit und Grab ged'...“

„Wie gut die egi all miteinander sind und 'gericht' h'e ne als Streit und Grab ged'...“

— Ende! —

3000 Goldmark

von allen. Gehalt um Barrensilber nach doppelter Sicherheit gefast. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

3000 über 10 000 Goldmark. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Heiraten. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Verloren gefunden. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Fräulein. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Fräulein. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Fräulein. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Stühle g. Kofel. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

verschieden. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Lauten Gitarren. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Mandolinen. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Ritter. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Piano-Maxin. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Preiswert u. gut. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Unterzeuge. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Strampfhosen. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wiese gelucht. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Heu und Stroh. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Allgemeine Ortsrentenliste. Die Verrechnung des Herrn Reichsrentenamt...

Aktion. einer 40 Jahre alten, blühend im Gange befindlichen...

Bekanntmachung! Wir rufen hierdurch die von uns ausgearbeiteten...

Kaufe auf Kredit! Kleine Anzahlung! Wochenrate von 1 Mk. an!

Wollen Sie 50% Brennstoff-Ersparnis! Dann versehen Sie es mit einem Heiz-Radiator!

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Bettwäsche! Bis 50 Proz. billiger! Unsere Schutzmarke ist die Gewähr für Qualität u. beste Verarbeitung...

Kaufe auf Kredit! Kleine Anzahlung! Wochenrate von 1 Mk. an! Paul Sommer, Halle a. S.

Butter Backen in unbertoffener Güte! F. H. Krause

Felle aller Art 10-20000 Goldmark als erste Hypothek. 2-300 Goldmark, 3000.- Goldmark, 30000 Goldmark.

Wollen Sie 50% Brennstoff-Ersparnis! Dann versehen Sie es mit einem Heiz-Radiator!

Wollene Strümpfe. als erste Gehaltszahl. Ch. 17. 244 an d. Gr. 8. 11.

Breslauer Neueste Nachrichten Die große Handels-, Industrie- und Exporteinstellung des Ostens. Eine halbe Million Leser

Rechenmaschinen Rochlitz, Steinweg 2. Grösste Fachausstellung in Büromaschinen am Platz. Fernruf 2125. Vorführung bereitwillig und kostenlos. Teilzahlung gestattet.

Das große Weihnachts- Preisausschreiben der Hallischen Nachrichten

Ehrenpreis! 1 eleg. Herren-Anzug vom Haus der Herrenmoden G. Abmann, Gr. Ulrichstr. 49.	1. Preis 1 weisse eis. Bettstelle von Bruno Paris, Bettstellen, Matratzen, Polstermöbel, Leipzigerstr. 12.	2. Preis 1 Bettbezug mit 2 Kissen und 1 Bettuch von Brummer & Benjamin, Große Ulrichstraße 2/24.	3. Preis 1 Kristallschale von J. A. Heckert, Große Ulrichstraße 16.	4. Preis 1 Schiäl-Anzug von Weddy-Pönicke & Stecker A.-G., Leipzigerstraße 6.	Ehrenpreis! 1 Damen-Pelzjacke Buenos-Lamm mit Biberette-Besatz (angefertigt im eigenen Atelier) vom Magazin zum Pfau, Rauschmiedern 6.
5. Preis 1 Bozener Mantel von S. Weiß, Am Markt.	6. Preis 1 seid. Damen-Jumper von Eugen Freund & Co., Leipzigerstr. 5.	7. Preis 1 seidener Jumper von M. Schneider, Leipzigerstr. 94.	8. Preis 1 reisseidene Japon von Modesealon Franz Reich, Gr. Steinstr. 16.	9.—11. Preis Stoff für 1 gestreifte Herrenhose Stoff für 1 Bluse Stoff für 1 Damensrock vom Spezialhaus J. Herren u. Damenstoffe Mitteld. Textil-Gen. m. b. H., Gr. Ulrichstr. 52.	12.—21. Preis 10 × 1 Gutsbahn für 1 Mittag- essen, 2 5 Billig. Mk. mit Wein von Ernst Hempel, Städtchützenhaus Leistungsfähigste Küche.
22. Preis 1 Stilleben von Raunkunst, G. m. b. H., Poststr. 6.	23. Preis 1 elektr. Bügeleisen „Nepes“ mit Zuleitung, fertig zum Anschluß Präzisionsfabrik der Auerlicht Gesellschaft, Berlin O. 17.	24. Preis 1 Barometer von Carl Schneider, Optische Anstalt, Gr. Ulrichstr. 45.	25. Preis 1 Satz Emaille-Töpfe von Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10.	26. Preis 1 Korbsessel von Theodor Lühr, Körbschmied, Leipzigerstr. 94.	27.—36. Preis 10 × 1 Flasche Wein von Alfred Bernhardt, Feinkost- und Weinhandlung, Gr. Ulrichstr. 46.
37. Preis 1 Paar elegante Damen-Lackstiefel von Friedr. Oehschläger, Untere Leipzigerstraße 3.	38.—39. Preis 1 Badetuch, 1 Tischtuch von Kaufhaus Alex Michel, Marktplatz.	1. Preis: 1 Worpweder Sessel von Friedrich Peitche, Möbelmagazin, Geisstr. 25. <hr/> <i>Die starke Beteiligung, die unsere diesjährigen Preis- ausschreiben bei vielen Tausenden unserer Leser und Freunde gefunden haben, veranlaßt uns, am Jahres- ende mit einem neuen Preisausschreiben herauszu- kommen, das alle bisherigen weit in den Schatten stellen wird. Preise im Werte von vielen hundert Billionen Mark sind uns für diese Zwecke von ersten hallischen Firmen in dankenswerter Weise geliefert. Wir veröffentlichen den spannenden Kriminalroman</i> <h3>Der Fall Brangwyn.</h3> <i>Der 83jährige Aloysius Brangwyn wird vermißt, nach jahrelangem Forschen vom Gericht für tot er- klärt, sein Vermögen an die Erben ausgefolgt. Nach sieben Jahren wird seine Leiche in vollständig frischem Zustande gefunden. Wer hat Brangwyn ermordet? Der Leser soll in der Zeit vom 13. bis 22. Dezember auf Grund der Roman- Fortsetzungen erraten, wer der Täter ist.</i> Bedingungen für die Beteiligung umstehend!		40. Preis 1 eleg. Damenhantstasche mit Ausrüstung von Friedrich Pietsch, Lederwaren-Spezialgeschäft, Steinweg 32 u. Schwetzschartstr. 41. Reparaturen aller Art.	41. Preis 1 Rauchtisch von Romanus Skipka & Co., Möbel-Vertrieb, Leipzigerstraße 10. (Vita-viva-Gale-Zone).
42. Preis 1 Hansjoppe von Endepols & Dunker, Herren-Bekleidung, Große Ulrichstraße.	43.—45. Preis 1 gute Thermosflasche, 1 Lührservier mit 5 Gläsern 1 Karmer-Schreibzeug von C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.			46. Preis 1 elegante Rauchjoppe von Moritz Rosenthal, Herren- und Knaben-Bekleidung, Leipzigerstraße 1.	47. Preis 1 eleganter Damenhut von Modenus Leissner, Lindenstr. 53, Ecke Marschburgerstr.
48.—51. Preis 3 × 1 weisse Decke, 1 Schürze 1/2 Dtzd. weisse Taschentücher von Wäsche- und Wollwarenlager, Gr. Ulrichstr. 26.	52. Preis 1 Herren-Sportweste von J. Rautenberg, Herren-Artikel, Leipzigerstr. 87 am Leipziger Turm.	49.—57. Preis 1 Fehrrad-Mantel 1 Fahrrad-Schlauch und 3 × 1 P. Gummisohlen m. Absatz von Gummi-Bieder, Gr. Steinstr. 35.	58. Preis 1 Frühstückskorb von Pfeiffer & Haase, Feinkost, Konserven, L.-Wucherer-Str. 78 u. Gr. Ulrichstr. 38.		
59. Preis 1 Frühstückskorb von Paul Schnabel Nachf., Feinkost, Weine, Liköre, Leipzigerstr. 52.	60. Preis 1 Kaffeeservice von Louis Böker, Leipzigerstr. 7.	61.—62. Preis 1 Dutz. Taschentücher 1 Damenhemd von Martin Rosenthal, Schmeerstraße 3.	63. Preis 1 Stehlampe von Bruno Reimer, Geisstr. 19 Beleuchtungskörper und Bronze- warenfabrik.	64. Preis 1 Schreibtisch-Uhr von Gust. Uhlig, Uhrmacher, Untere Leipzigerstraße.	65. Preis 1 Rauchs-service von Leonhardt & Schlesinger, Gr. Ulrichstr. 15.
66. Preis 1 Damen-Kostüm-Rock von Geschw. Loewendahl, Große Ulrichstraße 2.	67. Preis 1 fertige Weste von Andresen & Herzberg, Gr. Ulrichstr. 28.	68.—69. Preis 1 Paar Damen-Morgenschuhe, 1 Paar Kinderschuhe von Schuhwarenh. Hönigsberg Gr. Ulrichstr. 54.	70.—78. Preis 2 Uberschieber, 1 Herrenjackette, 2 Kinderjackets, vier halbe Dutzend Taschentücher von Textil-Handels-Gesell- schaft m. b. H., Leipzigerstr. 55, dir. a. Riebeckpl.	79. Preis 1/2 Dtzd. Ia. Alpaka-Löffel von Juwelier Tittel, Besteckhaus : Trauringeck.	80. Preis 1 Bild von Tausch & Große, Buch- und Kunsthandlung, ständige Kunstreue-Führung, Gr. Ulrichstr. 38.
81. Preis 1 Oberhemd von Gebr. A. & H. Loesch, Herren-Artikel, Große Ulrichstr. 36.	82.—83. Preis 1 elektrischer Zigarren-Anzunder 1 Lampefuß für Tischlampe von Curt Litzenger, Lampen-Spezial-Geschäft, Gr. Steinstr. 11.	84. Preis 1 seidener Binder von C. Grötzner, Herren-Artikel, Gr. Steinstr. 1.	85. Preis 1 Fleischwolf vom Warenhaus Leopold Nußbaum, Gr. Ulrichstr. 60/61.	86.—95. Preis 10 × 1 Gutschein für eine Frisur von Segner & Langrock, Salon für Neu'ss' Dresseieren, Große Ulrichstraße 6-8.	96.—131. Preis 20 × 1/2 Pfd. Dosen Perladin, 10 × 1/2 Pfd. Dos. Bohnerwachs, 5 × 1 Pfd. Dosen Bohnerwachs von Perladin-Griff, Barfüßerstr. 15.
132. Preis 1 Herren-Pelzkragen von Aderhold & Müller, Pelzwaren, Gr. Ulrichstr. 42.	133. Preis 1 Konfekt-Körbchen von Juwelier Richard Voss, Leipzigerstraße 1, gegenüber Drogerie Heimböck.	134. Preis 1 Blumen-Vase von Heinrich Baensch, Inh. Oust. Becker, Porzellan, Kristall, Steingut, Marktplatz.	135. Preis 1 Paar elegante Damen-Haarschuhe von Gebr. Oehschläger, Leipzigerstr. 16.	136. Preis 1 Paar Kamelhaar- schuhe von Schuhhaus Wiebach, Kl. Ulrichstr. 11/12.	137. Preis 1 Flasche Stilla Optima Original-Erbsbäuer von Rudolf Dietrich & Co., Wein- und Spirituosen-Handel, Leipzigerstr. 52.

500 Preise geliefert von ersten hallischen Firmen.

Weihnachts-Preisausschreiben der „Hallischen Nachrichten“

138. Preis 1 Fantasie-Weste von Wilhelm & Schlichter, Herren- und Damen-Schneiderei, Leipzigstraße 20.	139.—145. Preis 1 Spazierstock, 6 x 1 Tanzstundentafel von F. B. Heinzel, Leipzigstr. 98.	146.—163. Preis 2 x 1 Leinwandung 10 x 3 Stück Toilettenseife, 1 Paket Korallrand mit 10 Seifenkugeln, 5 x 1 Tafel Schokolade (100 g) von W. H. Bau, Alter Markt 9.	164.—165. Preis 2 x 1 gutes Buch von der Goethe-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 63.	166.—167. Preis 1 Tragkorb, 1 Handkorb von Karl Lühr, Kindervagen, Korbwaren, Oelstr. 32.	168. Preis 1 ledernes Zigarren-Etui von Hans Milzark, Gr. Ulrichstr. 55.
169.—171. Preis 3 x 1 Gutschein für 1 vollständige Leder- und Damen-Schneiderei, 1 vollständige Kleider-Apparat für Selbstschneider von Hartmann & Hansen, Markt 15.	172. Preis 1 Kaffeedecke von Woll- u. Weißwarenhaus Markt 6.	173.—174. Preis 1 Paar Herren-Socken 1 Paar Damen-Strümpfe von Schlüßler & Co., Gr. Steinstr. 80.	175.—179. Preis 5 x 1 kompl. Taschenlampe von Fa. Stiebritz, Elektrogründung, Mansfelderstr. 65.	180. Preis 1 Paar seidene Damen-Strümpfe von dem Sporthaus Bacher, Leipzigstr. 102.	181.—182. Preis 2 Kilo Kernseife und 4 Pfund Seifenpulver von Carl Klappenbach, Große Ulrichstraße 43.
183.—185. Preis 1 Paar Hosenträger, 1 Paar Handschuhe, 1 Herren-Hüte von Wilh. Brackebusch, Gr. Ulrichstr. 37.	186. Preis 1 Waschbrett von Max Sobel, Porzellan u. Glas u. Steingut.	187. Preis 1 Medaillon mit Parfümträger von Georg Thiel, Uhrmacher, Merseburgerstr. 164.	188. Preis 1 Flasche Tarragona von Franz Traeger, Weingroßhandlung, Rennischtr. 23.	189. Preis 1 Flasche Punsch von Gebr. Zorn, Delikatessen, Große Steinstraße.	190. Preis 1 Flasche Eau de Cologne von Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstr. 73.
191.—192. Preis 3 1 Flasche Haarwasser von Central-Seifenhaus, Breitestr. 6.	193. Preis 1 Flasche Eau de Cologne „Marie Farina, gegenw. d. J. 1884“ von Zopf-Siebert, Leipzigstr. 33.	194.—197. Preis 4 x 1 Buch m. Einsehlage von Rohde & Co., Mitteldeutsche Buch- u. Kunsthandl., Oelstr. 59/60.	198. Preis Stoff für eine Weste von F. Böttger, Herren-Maßgeschäft, Gr. Ulrichstr. 42.	199. Preis 1 Waschtuchdecke von Hugo Nehab Nachf., Große Ulrichstraße.	200. Preis 1 Herren-Sweater von H. Sauerbrunn, Leipzigstraße 17.
201. Preis 1 Herrenhut von C. H. Nicolai, Leipzigstraße 13.	202. Preis 1 Kinderjäckchen 1 Kindermützchen von Emil Höschele, Gr. Ulrichstr. 82.	Bedingungen für die Beteiligung: 1. Beteiligen können sich alle Leser (auch Nichtabonnenten) der „Hallischen Nachrichten“, mit Ausnahme unserer Angestellten. 2. Die Einsendungen (mit der Aufschrift: Verlag der „Hallischen Nachrichten“, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 16; Preisausschreiben) dürfen nur den Namen des vermutlichen Titlers enthalten, ferner die genaue Adresse des Einsenders. Benutzen Sie hierzu den Lösungsschein, den wir in der Zeitung abdrucken. 3. Anerkannt werden nur solche Lösungen, die bis spätestens 22. Dezember, abends 6 Uhr, in unseren Besitz gelangt sind. 4. Das Los entscheidet über die Preise. Der Verlag hat auf Zuteilung bestimmter Gegenstände keinen Einfluss, ebenso ist die Reihenfolge des Eingangs der Lösungen nicht maßgebend. Die einmal getroffene Entscheidung ist endgültig. 5. Die Veröffentlichung der richtigen Lösung und die Namen der Preisträger erfolgt in der Nummer der „Hallischen Nachrichten“ vom 3. Januar 1924. 6. Die ausgelosten Preise werden ab 5. Januar gegen Abgabe unserer Benachrichtigungskarte in der Hauptgeschäftsstelle Gr. Ulrichstraße 16 ausgehändigt. Nach auswärts erfolgt der Versand nur auf Wunsch, Kosten und Gefahr des Einsenders. 7. Preise, über die bis zum 14. Januar nicht verfügt ist, werden zum Besten der Volksspeisung und der Altershilfe bestmöglichst verwertet. 8. Ein Briefwechsel kann bei der starken Beteiligung unserer Leserschaft nicht erfolgen. Alle weiteren Bekanntmachungen werden nur in den „H. N.“ veröffentlicht. Verlag der „Hallischen Nachrichten“.		203.—204. Preis 1 Knabenhose, 1 Schlosserjacke von Ernst Renner, Marktplatz 15.	205. Preis 1 Paar Sport-Stutzen von H. Schnee Nachf., Sport-Artikel, Gr. Steinstr. 84.
206. Preis 1 gestreiftes Herren- Beinkleid von System Konkurrenzlos, Leipzigstr. 11.	207. Preis 1 Kasten mit Parfüm und Seife von Oscar Ballin jun., Leipzigstr. 63.	208. Preis 1 Weckeruhr von Amand Weiss, Uhren, Gold- und Silberwaren, Kleinschmeden 6.	209. Preis 1 Schreibzeug von Werner Löwenstein, Magdeburgerstr. 68.	210. Preis 1 Karton mit Parfüm und Seife von Parfümerie Rosa, Gr. Steinstr. 8.	211.—220. Preis 10 x 1 Logenplatz von U. T., Leipzigstraße, Alte Promenade, W. T., Gr. Steinstraße.
210. Preis 1 Karton mit Parfüm und Seife von Parfümerie Rosa, Gr. Steinstr. 8.	211.—220. Preis 10 x 1 Logenplatz von U. T., Leipzigstraße, Alte Promenade, W. T., Gr. Steinstraße.	221.—225. Preis 5 x 1 Gutschein über 2 Ztr. Briketts von Rudolf Weiske, Kohlen-, Koks- u. Brennholzgroßhdlg., Fürstental 6a.	226.—230. Preis 5 x 1 Gutschein über 2 Ztr. Briketts von Richard Ziegler, Brennmaterial-Büro, Gr. Ulrichstr. 37.	231.—240. Preis 10 x 1 Gutschein über 1 Krage Marke „Waschbr“ von Dauerwäsche-Vertrieb, Kl. Berlin 2.	241.—250. Preis 5 x 1 Tafel Schokolade, 5 x 1 Paket Honigkuchen von Konditorei u. Café David, Oelstr. 1.
251. Preis 1 Damenhut von Franz Zenk, Hutfabrik, Kleiner Berlin 2.	252. Preis 1 Paar Lederhandschuhe von F. C. Siebert, Handschuhe, Kravatten usw., Leipzigstr. 5.	253.—255. Preis 1 Mundharmonika, 1 Quartett 1 Sang- u. Klang fürs Kinderchor von Alb. Manthey, Gr. Ulrichstr. 12.	256. Preis 1 Paar Dam.-Handschuhe von Bruno Fleischhacker, Spezial-Handschuhgeschäft, Leipzigstraße 14.	257. Preis 1 Gutschein über „Heynichs Spezialitäten“ von Konditorei u. Café H. Heyrich, Oelstr. 23.	258. Preis 1 Gutschein über 1 Torte von Café Zorn, Leipzigstr. 81.
259.—273. Preis 15 x 1 Schachtel Zigaretten à 20 Stück von Walter Wilhelmy, Tabakgroßhandlung, nahe Leipzigstr. 21.	274. Preis 1 Kiste Zigarren von Max Messing, Zigarrengeschäft, Leipzigstr. 30.	275.—277. Preis 3 x 1 Eimer Oetkor-Marmelade von Francisco Bergada, Spanisch. Garten, Gr. Ulrichstr. 28.	278.—279. Preis 2 1 kompl. Taschenlampe von Hellmuth Naumann, Merseburgerstr. 5.	280. Preis 1 lederne Brieftasche von Paul Göldner, Leipzigstraße 79.	281. Preis 1 Bonbonière von Otto Voß, Leipzigstraße 1 Schokoladenwarenfabrik.
282. Preis 1 Mundharmonika von Alfred Hoyer, Spezialgeschäft für Musikinstrumente, Oelstr. 19.	283. Preis 1 Schachtel Zigaretten von Curt Offenauer, Große Ulrichstraße 51.	284.—288. Preis 5 x 1 Eintrittskarte von den C.-T.-Lichtspielen am Ribbeckplatz.	289.—290. Preis 1 Stück Seife 1 Tube Zahnpasta von F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 45.	291.—493. Preis Gutscheine über je 200 Millionen Mark, die auf den Gesamtgewinn der Hallischen Nachrichten angesetzt werden. 9 Bücher von Colin Rob: „Der Weg nach Osten“, 2 Bände „Musikalische Edelsteine“, 2 Bde. „Zum 9-Uhr-Tea“ von Verlag d. Hallischen Nachrichten	484. Preis 1 Goldfüllhalter von Aug. Weddy, Bürobedarf, Leipzigstr. 22/23.
485. Preis 1 Luxus-Packung Padischah von Most, G. m. b. H.	486.—490. Preis 5 x 2 Gasflüstrümpfe von J. H. Schönbach, Hem- u. Kitchengerät, Schmeerstr. 1.	491.—492. Preis 2 x 1 Tabakspfeife von Emil Herz, Schirme, Stöcke, Pfeifen, Leipzigstr. 45.	493.—494. Preis 2 x 1 Gutschein über 8 Kabinett- bilder und 12 Blütenkarten von Samson & Co., Poststraße 9-10.	495. Preis 1 Küchen-Uhr von Gottfried Schraut, Uhrmacher, Schmeerstraße 4.	496. Preis 1 Paar Hosenträger von W. H. Fritz Speer, Gr. Ulrichstr. 63.
498.—499. Preis 2 x 1 Gutschein über 2 1/2 Ztr. Briketts von Wilhelm Richter, Deitzscherstr., Ecke Freilichtdenk.	500. Preis Aluminium-Milch-Töpfe von Aluminium-Kießler, Brüderstraße.	497. Preis 1 Thermometer von Otto Unbekannt, Große Ulrichstraße 1a.			

500 Preise geliefert von ersten hallischen Firmen.

Kunze's Freiwort

Der Fall Brangwyn.

Von David Christie Murray

Autorisierte Uebersetzung von Alexander Drimann

[Nachdruck verboten.]

I. Kapitel.

Willebrord's Stellung-Sensation.

Reginald Truscott, Eigentümer und Chefredakteur des „Freiwort“, der berühmten Londoner Tageszeitung, und Hamilton Willers, bescheidener Reporter beim „Freiwort“, waren von Jugend an einen gemeinsamen Weg gegangen, aber mit sehr verschiedenem Erfolg. Als Kinder waren sie in einem Dorfchen der Grafschaft Warwickshire zusammen aufgewachsen, zusammen in die Schule gegangen, später zusammen auf die Oxford-Universität und dann gemeinsam nach London gekommen, um alle beide Journalisten zu werden. Anfanglich war Willers, als Sohn eines reichen Paters, entschieden im Vorteil gewesen. Es dauerte keine sechs Monate, so konnte er sich, trotz seines Gebrauchs, glücklicher Besitzer des „Freiwort“ nennen, und es dauerte nur zwei Monate, so war Hamilton Willers grübelnd, vollständig hoffnungslos ruiniert! Daran war sein trübseliger Übergang schuld, ein großer Reporter von Welt und Menschen sein zu wollen (auf dem Weg über seine Art) — und anschließend wollen eben weiter Welt von Menschen bekommen. Die Abwesenheit der Zeitung schimpfte täglich zusammen und die Gesellschaften zeigten sich sehr abgeneigt. Binnen einem Jahr gingen Hamilton Willers Geld und Ruhm aus, und Truscott konnte ihn den wertlosen gezeichneten, grübelnd herumgerichteten „Freiwort“ für ein Vetterstück ab, und machte sich an die Arbeit. Auf den Weltberühmter folgte der gediegene Journalist und praktische Geschäftsmann.

In sieben Jahren ward Reginald Truscott ein reicher Mann und sein „Freiwort“ eine Macht im Lande, während Hamilton Willers sich am elenden Platz mit Reporterarbeit (die manchmal glänzte, manchmal miserabel schiefte) war, ein bescheidenes Eintommen verdiente und sich sehr glücklich dabei fühlte. Ein Trübsel war es, der nur in nächtlichen Träumen lebte und ließ ihn von ganz merkwürdigen Ideen und Anschauungen besessene, deren Ausführung er aber nicht so annehmliche Zeitung in seiner Hand rührte. Hatte Willers, Chefredakteur und Reporter waren Freunde geblieben und so manchmal hätte Truscott fröhlich lächelnd zu, trotzdem ihm jede Minute wertvoll war, wenn der enthaltsame Willers in höchstem Maße in sein Lande zurückkehrte, um eine besonders wertvolle Idee zu befeuern auszubringen. So kauften sie in aller Freundschaft nebeneinander — der Erfolgreiche und der Trübsel.

Eines wunderlichen Sonnenabends lag der Chefredakteur und Eigentümer des „Freiwort“ langgestreckt in seinem Boot im tiefen Schatten einer prachtvollen Silberbuche am Themseufer. Die Silberbuche, an der das Boot angebunden war, gehörte ihm. Der Boot, der sich überaus glücklich erfuhrte, war sein eigenes. Und jenes seltsame Sonnenabends lag der Mann da oben, war sein gediegenes, unerschütterliches Fundament. Seine einseitige Lage lang die Woge konzentrierte er für eine ganze Kraft und seine ganze Energie auf die Arbeit, die anderen anderthalb Tage oder geübter ihm, und er pflegte stolz zu sagen, daß er in jenen anderthalb Tagen so glücklich und so energiegeland sein könnte wie kein anderer Menschenschiff auf der ganzen weiten Welt. Er kaufte auch dieses Boot, um beiden Booten, den Strohhut über die Augen geschoben, eine praktische Brücke zwischen den Jähren, im Grenzland zwischen Wachen und Schafen, wunderlich aufzusitzen mit sich selbst und den Dingen des Lebens. Da hätte er eine Stimme, die ihm selbst im Schlafraum merkwürdig bekannt vorkam, und als er aufschriebe, lag Willers auf dem Rasen neben der Silberbuche. Willers schaute und leuchtete. Er mußte lachend gelassen sein.

„Reggie“ rief er, „ich hab' eine ganz große Sache für den „Freiwort“. Eine tolle Sache! So was hat es seit zwanzig Jahren nicht gegeben!“
Truscott sprang nun nicht ohne elektrisiert auf, sondern zeigte im Gegenteil einen geradezu unpassigen Mangel an Interesse: Er legte sich prompt wieder hin und gähnte. Er konnte diese großen, diese tollkühnen, diese tollwütigen Zeilen nicht dazugewiesenen Sachen aus dem Munde Hamilton Willers.

„Toll!“ rief Willers.
„M—m—m—“ brumnte kein Chefredakteur.
„So höre doch, Reggie! Die ganze Idee ist mir wirklich nicht.“ Das sagte Willers jedoch jedesmal, und so war sein Chefredakteur auch ein tiefer Verleugner geworden. Er gähnte wieder. „Na, also los!“ sagte er dann endlich.
„Erinnere dich an den Fall Brangwyn? Millionen Brangwyn — allgemein bekannt verschanden — hat seinen Namen — erinnerst du dich?“
„Zerstreut!“ rief Willers.
„Das sollte ich auch meinen — dieser Fall Brangwyn hat den „Freiwort“ zu dem gemacht, was er ist. Zu einem unbedingten Glück, mein Junge. Solange der unbedingte Regen von Zeitung nach mich geschüttelt ist, so muß ich die Welle tankend fluten, und so muß ich die Welle tankend fluten, und so muß ich die Welle tankend fluten, und so muß ich die Welle tankend fluten.“
In einem einzigen Monat ward er ein gemachter Mann —

— weil ich aus der Geschichte mehr herausfing als die Konkurrenz!“ lächelte Truscott. „Sehr einfach. Und was hat deine tolle Sache mit dem Fall Brangwyn zu tun, Hamilton?“ Er war doch neugierig geworden.
Willers sprang auf.
„Mein Regale, ich bringe dir die größte journalistische Sensation, die du in deinem ganzen Leben in die Finger bekommen wirst! Reggie — ich habe die Geschichte des alten Nicholas Brangwyn gefunden!“
„Aber lieber Willers — das ist doch unendlich! Mensch — nach sieben Jahren!“
„Es ist aber so. Und, was für ein Fall! Seitungsleute noch wichtiger sein dürfte: Niemand außer mir weiß, daß jene Leiche diejenige Brangwyn ist. Ich habe natürlich keinen Anstand, mich von meiner Entdeckung gefast und bis jetzt habe über Kopf zu dir genannt. Nun gib mir erst einmal etwas zu trinken, alter Junge!“

„Wann ins Haus?“ sagte Truscott.
Er flüchtete aus dem Boot und führte den Freund über den weiten Rasen zu der offenen Veranda des Zeitungsamtes der Villa. „Scheine dich selbst.“ Er sah er, als sie eingetreten waren, und deutete auf ein Kissen an der Wand. „Der Zeitschiff — so pflegt er doch das Selbstbildnis zu nennen — ist nicht beschaffen. Du wirst dort Wisky, Schokolade und Zigaretten finden. Scheine dich und komm dann in mein Arbeitszimmer; wir wollen die Sache gründlich durchsprechen.“
Willers setzte seinen Wisky und Soda auf einen Zisch hinunter, wuschte sich die Schweißperlen von der Stirn und folgte seinem Freund und Chef. Truscott deutete auf einen Schreibtisch.
„Ich möchte zuerst rekapitulieren“, begann Willers, „und so meine Zeilen in der richtigen Reihenfolge vorbringen. Die Person, um die es sich handelt, also, ist der alte Nicholas Brangwyn, ländlich reich, eigentlich, fünfzigjährige Jahre alt, wohlhabend in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Wo?“
„Im Gebirge. Dazu komme ich noch. Ich finde also jene Leiche. Nun kamme ich zu dem alten Nicholas Brangwyn, der nun er war ein sehr alter Mann in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Wo?“
„Im Gebirge. Dazu komme ich noch. Ich finde also jene Leiche. Nun kamme ich zu dem alten Nicholas Brangwyn, der nun er war ein sehr alter Mann in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Wo?“
„Im Gebirge. Dazu komme ich noch. Ich finde also jene Leiche. Nun kamme ich zu dem alten Nicholas Brangwyn, der nun er war ein sehr alter Mann in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Wo?“
„Im Gebirge. Dazu komme ich noch. Ich finde also jene Leiche. Nun kamme ich zu dem alten Nicholas Brangwyn, der nun er war ein sehr alter Mann in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Aber lieber Willers — das ist doch unendlich! Mensch — nach sieben Jahren!“
„Es ist aber so. Und, was für ein Fall! Seitungsleute noch wichtiger sein dürfte: Niemand außer mir weiß, daß jene Leiche diejenige Brangwyn ist. Ich habe natürlich keinen Anstand, mich von meiner Entdeckung gefast und bis jetzt habe über Kopf zu dir genannt. Nun gib mir erst einmal etwas zu trinken, alter Junge!“

„Wann ins Haus?“ sagte Truscott.
Er flüchtete aus dem Boot und führte den Freund über den weiten Rasen zu der offenen Veranda des Zeitungsamtes der Villa. „Scheine dich selbst.“ Er sah er, als sie eingetreten waren, und deutete auf ein Kissen an der Wand. „Der Zeitschiff — so pflegt er doch das Selbstbildnis zu nennen — ist nicht beschaffen. Du wirst dort Wisky, Schokolade und Zigaretten finden. Scheine dich und komm dann in mein Arbeitszimmer; wir wollen die Sache gründlich durchsprechen.“
Willers setzte seinen Wisky und Soda auf einen Zisch hinunter, wuschte sich die Schweißperlen von der Stirn und folgte seinem Freund und Chef. Truscott deutete auf einen Schreibtisch.
„Ich möchte zuerst rekapitulieren“, begann Willers, „und so meine Zeilen in der richtigen Reihenfolge vorbringen. Die Person, um die es sich handelt, also, ist der alte Nicholas Brangwyn, ländlich reich, eigentlich, fünfzigjährige Jahre alt, wohlhabend in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Wo?“
„Im Gebirge. Dazu komme ich noch. Ich finde also jene Leiche. Nun kamme ich zu dem alten Nicholas Brangwyn, der nun er war ein sehr alter Mann in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Wo?“
„Im Gebirge. Dazu komme ich noch. Ich finde also jene Leiche. Nun kamme ich zu dem alten Nicholas Brangwyn, der nun er war ein sehr alter Mann in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

„Wo?“
„Im Gebirge. Dazu komme ich noch. Ich finde also jene Leiche. Nun kamme ich zu dem alten Nicholas Brangwyn, der nun er war ein sehr alter Mann in London. Eines Tages erwidert sich sein Diener, der einzige Diener, den er sich rühmt, kurzen Urlaub und verläßt das Haus, um einen Verwandten auf dem Lande zu besuchen. Am Abend des folgenden Tages kehrt er zurück und — sein Herr ist verschwunden, alle seine Sachen sind in höchster Eile abgeholt und bleibt verschwunden! Seine beiden Großknechte bieten Himmel und Erde an, um ihn zu finden und geben Tausende für Nachforschungen aus, doch ohne auch nur die geringste Spur von ihm zu entdecken. Schließlich wird er von Gerechtigkeit wegen für tot erklärt. Ein Vermögen aus dem Erben abgeteilt, der Fall gerät in Vergessenheit — und heute finde ich seine Leiche!“

ton, mein Junge, sagte er zu sich selbst, wie flug würde sein, wärd du nicht einer der größten Narren dieser furchigen Welt!“
— Fort Willers sah, ein wenig vorgebeugt, in einem der bekannten Behälter des Zeitungsamtes und schaute sich vorwärts und mit beiden Händen auf die glänzenden Seiten seiner durchaus nicht mehr neuen Seiten. Immer wieder zog es ihn vorwärts, dem Boden zu, aber er parierte die Bewegung erdennarisch jedesmal mit einem gewaltigen Aus. Seine Nase war sehr rot und seine Augen glänzten beträchtlich feucht. Dann und wann betrachtete er sich und rollte dabei gewaltig im Mund. „Ich bin ein Schill! auf der in diesem Wetter. Truscott sah Willers an — das die seine Wahlmöglichkeit an — und wurde ängstlich.
„Zorniger, Willers“, rief er, „du hast mit dem Chefredakteur gesprochen. Nur ein einziges!“
„Nimm ganz genau“, grünte Willers, mit großer Mühe und sehr langsam. „Stimme alle, aber Junge. Ich hab' nur den famosen Gedanken gehabt, dieses einig Glas aus der Punschierne zu trinken. Sie stand auf dem Büffet dort. Gute Idee, hast?“

Truscott mußte wieder Willers lachen. „Man kann dir doch nicht trauen, Willers!“
„Ach was, Reggie, du hast gar keinen Sinn für — bid — Humor. Ich 'n guter Bly.“
„Zurück!“
„Ich hab' dich seit dem ältesten Freund einen Schluß Wisky nicht misgünstig!“
„Lieber Willers, es handelt sich nur darum, daß du ein Narr bist, und auf dem besten Weg, dich zu ruinieren — dich hab' mich nicht mit dem Willers. Ich hab' ein Glas von dem Willers getrunken. Ich hab' ein Glas von dem Willers getrunken. Ich hab' ein Glas von dem Willers getrunken.“

II. Kapitel.
Nicholas Brangwyn.
„Ein eigentümliches Zusammenreffen der Ereignisse!“ dachte Truscott. „Nur die Herr Brangwyn ist“ behält er dann laut.

„Nicholas Brangwyn verheiratete sich bald, als er Truscott's Arbeitszimmer betrat und nahm auf eine einladende Stelle des Hauptredakteurs. Er machte in jeder Beziehung, in jeder ungewohnten Art, in jeder Einzeligkeit seiner unaufhörlichen Stellung, den Eindruck eines Genies. Sein Geschäft war reich. Der schone schwarzbraune Schürzen, die bunten Augen und die bunten Haare ließen ihn, Wäpfe noch stärker hervorleuchten. Die Fingerringe waren stark Goldschmuck. Genies, und mußten einmal ausgenutzt werden und ebenmäßig gewesen sein. Die ganze Familie, das ganze Geschlecht, ließen auf einen Willers von etwa fünfzigjährig Jahren schließen, wenn auch keine Lebenslinien im Auge und Mundwinkel dem Mann etwas frühzeitig Gealtertes gaben. Truscott, der den Großvater des Mannes, dessen Heide Hamilton Willers beide entsetzt hatte, schon seit Jahren nicht mehr gesehen hatte, schien es auch in der Tat, als sei er sehr alter. Es fiel ihm auf, daß bei aller Stärke und herrschaftlicher Ruhe, die in Brangwyn's Art lag, seine Augen sonderbar müde und lebend auslachten, unruhig, als fühlten sie sich vor etwas, als hätten sie als ob sie kein Geld und Glück gesehen.“

„Ein Augenblick lang sah ich in seiner Gestalt, eine Vererbung, dem Chefredakteur des „Freiwort“ durch den Kopf, aber er schätzte ihn nicht so. Infall — Nicholas Brangwyn — unmöglich!“
„Ich hab' mir erlaubt, Sie anzusprechen, Herr Truscott“, sagte Nicholas Brangwyn mit gedämpftem, wohlklingendem Timbre, „weil ich höre, daß Sie das Brauhaus hier zu verkaufen beabsichtigen. Ich bitte zwar den größten Teil des Jahres in Paris zu wohnen, wäpfe aber schon lange, das habende meine Villa in nächster Nähe von London zu erwerben. Mein Name möchte mir —“
„Ganz richtig“, rief Truscott. „Ich möchte die Villa verkaufen, müßte, wie Sie ist. Ich gedenke, mich zu verheiraten, und brauche ein geräumiges Haus — habe es bereits, genauer gesagt — ganz in der Nähe hier, in Manor Stanton. Es wird augenblicklich eingetriben. Aus dem Hause hier will ich nur meine Bücher und meinen Schatz mitnehmen.“
„Nun ist es in einem Moment möglich das Haus in Besitz nehmen?“
„Tut sich denn annehmen, daß wir uns im Prinzip einig sind, Herr Truscott? Ich würde vorzählen, daß die Angelegenheit unserer Annahmen zur weiteren Entscheidung übergeben.“

„Gewiß“, antwortete Truscott. „Möchten Sie sich Haus und Garten ansehen?“
Er führte in der ihm eigenen gründlichen Manier den Besucher von Zimmer zu Zimmer, dem Keller bis zum Dach, und kam endlich zu dem wunderbarlich verordneten Besessenen. Willers hatte er ganz ver-

